

PRESSEINFORMATION

Öffentliche Räume

Ort, Infrastruktur und Landschaft

Eine Wanderausstellung des **Vereins BauKultur Steiermark** in Kooperation mit den sieben Baubezirksleitungen des Landes Steiermark.

Der in den Statuten des Vereins BauKultur Steiermark festgehaltene Vereinszweck ist die Förderung qualitativvoller Baukultur, die Würdigung besonderer Bauleistungen als Instrument zur Bewusstseinsbildung und Qualitätsförderung sowie die Vernetzung an der Baukultur Interessierter.

Um diesen Zweck zu erreichen, wird die GerambRose seit 2009 im Zweijahresrhythmus vergeben. Das jeweils darauf folgende Jahr ist dafür vorgesehen, die eingereichten bzw. ausgezeichneten Werke in der Steiermark zu zeigen, das Thema auf breiter Basis in allen Bezirken zu diskutieren und somit das Bewusstsein für das Thema Baukultur zu schärfen.

Im Jahre 2010 war die GerambRose dem Thema „Öffentliche Räume; Ort, Infrastruktur und Landschaft“ gewidmet.

Nun beginnt also in diesem Jahr der erste Durchgang einer derartigen Ausstellungstour.

Es ist dies eine Kooperation zwischen dem Verein BauKultur Steiermark und den sieben Baubezirksleitungen (BBL) des Landes Steiermark.

Den Auftakt macht die BBL Bruck an der Mur, die Leoben als weiteren Partner und als Austragungsort gefunden hat.

Es folgt im Oktober die BBL Liezen und nach einer Winterpause die BBL Judenburg, BBL Graz-Umgebung, BBL Leibnitz, BBL Feldbach und BBL Hartberg. Den Abschluss bildet im Sommer 2012 die Landeshauptstadt Graz.

Eine Ausstellung zum Thema „Öffentliche Räume“ kann natürlich nicht irgendwie und irgendwo gezeigt, sondern muss dem Thema gerecht werden. Der öffentliche Raum muss dabei selber Hauptdarsteller sein. So haben wir uns dafür entschieden, es dem fahrenden Volke gleich zu tun: unsere Schaustücke in vier Container zu packen und von Region zu Region zu ziehen. Sind an einem Standort alle Kessel geflickt, alle Scheren geschliffen und alle Informationen unter die Menschen gebracht, werden die Zelte abgebrochen und weiter gereist.

Die Beschäftigung mit dem sonst eher stiefmütterlich behandelten Thema „Öffentliche Räume“ hat uns bereits großes Lob eingebracht. Die eingereichten Projekte haben gezeigt, wo wir in der Steiermark mit dem öffentlichen Raum stehen: es gibt zunehmend Auftraggeber, die sich der Bedeutung des öffentlichen Raums bewusst sind, die in Planung, Ausführung und Erhaltung investieren. So sind die ausgezeichneten Projekte alle von einer Qualität, die sich nicht scheuen muss, dem internationalen Vergleich stand zu halten.

Dass diesen Spitzenleistungen jedoch noch die solide breite Basis fehlt, die als Fundament nötig wäre, um die nötige Sicherheit in Gestaltung und Ausführung als gegeben voraussetzen zu können, zeigt ein guter Teil der eingereichten Arbeiten auch.

Wir hoffen also mit der Ausstellung und den jeweiligen Rahmenprogrammen darauf aufmerksam zu machen, wie bedeutungsvoll der öffentliche Raum für uns alle ist. Wie die Agora im antiken Griechenland als Marktplatz, als Fest- und Veranstaltungsort, aber insbesondere auch zur Abhaltung von Gerichtsverhandlungen und politischen Treffen Verwendung fand, somit als die Verortung der res publica gelesen werden kann, so ist auch unser Leben heute noch ganz stark vom öffentlichen Raum abhängig. Thomas Sieverts meint etwa: „Der öffentliche Raum ist sozusagen das Grundgesetz der Stadt. Die Würde der Stadt, die sich im öffentlichen Raum verkörpert, muss unantastbar sein.“ Auch wenn Mobiltelefon, Internet und soziale Netzwerke verschiedene Aspekte der Kommunikation bzw. des öffentlichen Raums übernehmen, so sind es dann doch immer wieder ganz konkrete öffentliche Räume, an denen sich gesellschaftliche Diskussionen, Proteste, Ereignisse manifestieren. (Brandenburger Tor, Platz des himmlischen Friedens, Tahrir Platz, usf.)

Neben der Ausstellung, die sich aus den eingereichten und ausgezeichneten Projekten zusammensetzt, einem speziell dafür angefertigten Film, die das Protokoll der Jury beinhaltet sowie einen Text des Juryvorsitzenden Roland Gnaiger, gibt es auch Literatur in Form von Büchern und Zeitschriften.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, ins Gespräch mit interessierten Bevölkerungsgruppen zu kommen. So werden etwa Schulklassen im Infocontainer Anregungen sowie Platz zum individuellen Vertiefen in das Thema finden. An den unterschiedlichen Standorten wird in verschiedenartiger Weise Rahmenprogramm geboten. Das reicht von Workshops, über Diskussionsveranstaltungen bis zu regionalen Exkursionen, die ausgewählte Beispiele öffentlicher Räume zeigen.

Nähere Informationen zum Verein BauKultur Steiermark sowie zu der GerambRose 2010 finden sie auf unserer Homepage www.baukultur-steiermark.at.

Beigelegt ist eine Einladung zur Eröffnung in Leoben am 15. September um 18h. In Vertretung von Landeshauptmann Franz Voves wird Frau Landtagsabgeordnete MAS Alexia Getzinger an der Veranstaltung teilnehmen.

Weiters liegen zwei Plakate bei, die auf die Ausstellung hinweisen. Fotos der ausgezeichneten Projekte finden Sie unter <http://baukultur-steiermark.at/gerambrose/gerambrose-2010>.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne unter baukultur@steiermark.at oder telefonisch unter 0676/86664155 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Verein BauKultur Steiermark:

DI Günter Koberg
Geschäftsführer

Graz, am 9. September 2011



Ausstellung

Öffentliche Räume

Ort, Infrastruktur und Landschaft



Foto: Peter Eder



2010 wurde die GerambRose zu dem Thema „Öffentliche Räume“ verliehen. Die Ausstellung der Einreichungen und ausgezeichneten Projekte der ersten „neuen“ GerambRose geht nun auf Wanderschaft durch die Steiermark.

In Zusammenarbeit mit den sieben Baubezirksleitungen des Landes Steiermark wird die Wanderausstellung bis Sommer 2012 in folgender Reihenfolge gezeigt:

BBL Bruck/Mur, BBL Liezen, BBL Judenburg, BBL Graz-Umgebung, BBL Leibnitz, BBL Feldbach und BBL Hartberg.

Den Abschluß bildet die Landeshauptstadt Graz.

Einladung zur Eröffnung der Wanderausstellung „Öffentliche Räume“ in LEOBEN, Donnerstag, 15. September 2011, 18 Uhr

Rathaus Vorplatz, 8700 Leoben

Matthias Konrad

Bürgermeister der Stadt Leoben

Alexander Pongratz

Landesinnungsmeister der Sparte Bau der Wirtschaftskammer Steiermark

Gerald Fuxjäger

Präsident der Kammer für ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten

Peter Pretterhofer

Architekt und Mitglied der Jury

Andreas Tropper

Obmann des Vereins BauKultur Steiermark

Musik: Original Union Bar

Das anschließende Buffet findet auf freundliche Einladung der
Stadtgemeinde Leoben statt.

AUSSTELLUNGSDAUER

16.September – 07.Oktober 2011

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr 9-18 Uhr, und nach telefonischer Vereinbarung unter 03842-4062-262

Um Anmeldung Ihrer Teilnahme wird unter bblbm@stmk.gv.at gebeten.



Ausstellungsort

Eine Kooperation zwischen:

BauKultur
Steiermark

Das Land
Steiermark
Baubezirksleitung Bruck/Mur

LEOBEN

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren:

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Das Land
Steiermark
→ Kultur

WKOLZ
Ingenieurbüros



Architektur ZT

sto



pongratz baut auf



Ausstellung

Öffentliche Räume

Ort, Infrastruktur und Landschaft



16. September - 7. Oktober 2011 - Leoben, Rathaus Vorplatz
Öffnungszeiten: Mo – Fr, 9 - 18 Uhr



Die einfache Unterscheidung zwischen Privat und Öffentlich entspricht dem Bereich des Haushalts auf der einen, dem Raum des Politischen auf der anderen Seite. Hannah Arendt Vielleicht ist zu sehr in Vergessenheit geraten, dass eine Straße, ein Platz nicht nur eine Fläche, eine Verkehrsfläche ist, sondern ein Raum. *Heinz Nagler* Die Konzepte öffentlicher Gärten und Parks entstammt anderen Jahrhunderten, vor allem anderen Bedürfnissen. Neue Gartenanlagen wurden und werden kaum noch angelegt. Die Ausrichtung der alten hat sich überlebt. Weder Tradition noch Gewohnheit sind ein ausreichendes Lebenselixier. Hofgarten, Volksgarten, Bürgergarten - es fehlt uns heute an einer Fortsetzung. *Roland Gnaiger* Der öffentliche Raum in einer Siedlung ist heute insofern sinnarm geworden, als die Menschen primär im veröffentlichten Raum leben, in der Welt der Medien und Informatik. *Walter M. Chramosta* Die öffentliche Benutzung des öffentlichen Raums ist nicht eine Frage der abstrakten Besitzverhältnisse, sondern immer eine Frage der Ausübung der Macht über diesen Raum. *Dietmar Steiner* The public space has this ambivalence, this capacity for permitting the experience of the intimate and sharing life with others. *Rafael Moneo* Public space as a combined structure of different streets and squares is the essence, the substance of coexistence, interaction and the redundancy that shared life brings. *Manuel de Solà-Morales* In der Gestalt der Stadt zeigt jede Gesellschaft, wer sie ist und wer sie sein will. So spiegeln die Bilder der Stadt immer das soziale, ökonomische und kulturelle Bewusstsein der Gesellschaft. *Carl Fingerhuth* Der öffentliche Raum ist sozusagen das Grundgesetz der Stadt. Die Würde der Stadt, die sich im öffentlichen Raum verkörpert, muss unantastbar sein. *Thomas Sieverts* Mehr und mehr wird der öffentliche Raum privat geplant, finanziert, überwacht, verwaltet und in den Verfügungsraum der Privatwirtschaft integriert. Exemplarisch ist die Verlagerung des öffentlichen Stadtraums in die zur Geschäftszeit dicht bevölkerten Galerien und Malls oder in die Plazas multifunktionaler Verwaltungs-, Dienstleistungs-, Einkaufs- und Freizeitbauten. *Bernd Meurer* Der Mythos, dass Spielplätze, Rasenflächen und angestellte Aufsichtspersonen grundsätzlich für Kinder gut sind und dass Stadtstraßen, mit gewöhnlichen Sterblichen gefüllt sind, grundsätzlich für die Kinder von Übel sind, läuft im Grunde auf eine tiefe Verachtung der gewöhnlichen Menschheit hinaus. *Jane Jacobs* Öffentlicher Raum ist das Zusammenspiel unterschiedlicher Ansprüche an öffentlich zugängliche Räume. *Michael Braum* Die Trennung in öffentlich und privat ist längst obsolet. *Markus Allmann* Zuerst sind unseren Ortszentren die wohnenden Menschen verloren gegangen, dann das Gewerbe und zuletzt der Konsum. Alle drei Funktionen haben ihre eigenen Peripherien geschaffen, ohne dass sie für den öffentlichen Raum Ersatz bieten. *Roland Gnaiger* Dass viele Menschen an einem Ort zusammenkommen, ist eine zentrale Erfahrung der modernen Gesellschaft. Es gibt entsprechend unterschiedliche Formen des öffentlichen Raums. Dessen Spezifik ändert sich mit der Zahl der Menschen, die ihn benutzen. *Hiroshi Hara*